**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 67 (1941)

**Heft:** 18

Rubrik: Altersasyl für Witze

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 21.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



"Mit Dim Tämperamänt hetteds 20:1 gmacht!"

## Altersasyl für Witze

In der Chur-Arosa-Bahn sitzen zwei Fräulein. Nach einem Stationenhalt setzt sich ein Herr in ihre Nähe. Unvermittelt sagt eines der Mädchen zum andern: «Sieben.» Beide lachen. Etwas später sagt das andere: «Acht.» Und wieder lachen sie eine Scholle heraus. Der Herr fühlt sich irgendwie gefoppt. Auf die Stichzahl 22 bricht wieder ein Lacher

los, und bei «Hundert» wackeln die beiden Mädchen vor Belustigung. Nun



will der Herr wissen, was mit diesen Zahlen los ist. Nachdem er sich vergewissert hat, daß an seinem Aeußern nichts auszusetzen ist, darf er sich getrauen, darnach zu fragen. Da erhält er zur Antwort: «Wissen Sie, wir haben halt unsere Witze numeriert und brauchen darum nur noch die Nummern zu nennen.»